

## **BVDW kritisiert mangelhafte Maßnahmen-substantiierung der Digitalen Agenda der Bundesregierung: „Viel Absicht – wenig Handfestes“**

**Düsseldorf, 28. Juli 2014 – Der Bundesverband Digitale Wirtschaft, die zentrale Interessenvertretung der Unternehmen der Digitalen Wirtschaft, kritisiert die mangelnde Maßnahmen-substantiierung der Digitalen Agenda der Bundesregierung. Auch wenn dem jetzt bekannt gewordenen ersten Entwurf der Digitalen Agenda ein positives Verständnis des digitalen Wandels und eine der Bedeutung der Digitalen Wirtschaft angemessene Wahrnehmung zentraler Themen- und Handlungsfelder zugrunde liegt, sind die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Umsetzung nicht weitreichend genug. Insbesondere bei erfolgskritischen Schlüsselfaktoren wie der Operationalisierung von Datensicherheit und der digitalen Infrastruktur bleiben Handlungspläne zu unkonkret.**

Positiv bewertet der BVDW die geplante Umgestaltung des nationalen IT-Gipfels hin zu einer Plattform für die Handlungsfelder der Digitalen Agenda, die staatliche Unterstützung bei der Ausarbeitung einer umfassenden nationalen Innovationsstrategie, die Themen wie Industrie 4.0, IT-Sicherheit und Big Data ebenso wie neue Geschäftsmodelle und verbesserte Rahmenbedingungen für Start-ups umfassen soll, sowie das Bekenntnis der Bundesregierung zu einem stärkeren Engagement bei der Mitgestaltung der Internet Governance. Wichtig ist auch das politische Versprechen, sich für die Klärung der Anwendbarkeit der Grund- und Freiheitsrechte im Netz einzusetzen, mit dem Ziel, gemeinsam mit den Vereinten Nationen und weiteren Akteuren ein so genanntes „Völkerrecht des Netzes“ zu entwickeln.

Beim angestrebten regulatorischen „Level Playing Field“ für alle Unternehmen mit datenbasierten Geschäftsmodellen, das Wettbewerbsverzerrungen verhindern soll, wird es entscheidend auf die aktive Gestaltung der laufenden EU-Datenschutzreform (DS-GVO) ankommen. Hier bleiben die Aussagen nur sehr oberflächlich – was unverständlich ist, zumal die Bundesregierung eine führende Rolle bei der Entwicklung internationaler Datenschutzprinzipien für sich reklamiert. Besonders beim Thema „Safe Harbour“ wäre die Unterstützung bei der grundlegenden Überprüfung dieser Regeln dringend erforderlich.

Nur programmatisch und wenig konkret sind die Aussagen zur digitalen Sicherheit. Hier wird von der „Förderung vertrauenswürdiger IT-Sicherheitstechnologie“ und der „verbesserten Ausstattung und Zusammenarbeit der zuständigen Behörden“ gesprochen, die zusammengekommen die Interessen der Bürger und der Wirtschaft schützen sollen. Wie man die Übergriffe der Geheimdienste auf kritische Infra-

strukturen, Unternehmen und Bürger in Zukunft wirksam verhindern will, bleibt aber offen. Eine Verbindung etwa mit dem Cyber-Dialog zwischen Deutschland und den USA wäre hier nicht nur naheliegend, sondern zwingend, um verloren gegangenes Vertrauen in die Infrastruktur der Digitalisierung wieder aufzubauen.

Offen bleibt auch die Frage, wie man zu einer flächendeckenden und vor allem leistungsfähigen Breitbandversorgung kommen will. Hier reichen Hinweise auf den erheblichen Investitionsbedarf und die erforderliche Koordination nicht aus. Es fehlen Maßnahmen zur konkreten Finanzierung.

Inakzeptabel und die nationale Innovationsstrategie an wichtiger Stelle konterkarierend sind die nicht weiterentwickelten und im Stadium von Absichtserklärungen steckengebliebenen Pläne zur Förderung von Start-ups und jungen Unternehmen sowie zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Keine Ziele, keine Milestones, keine gestalterischen Perspektiven, lautet hier die Bewertung des BVDW.

„Die Digitale Agenda ist und bleibt ein wichtiges zukunftsrelevantes Projekt. Aber was die Bundesregierung jetzt vorgelegt hat, ist mehr als ernüchternd“, zeigt sich Matthias Ehrlich, Präsident des BVDW, enttäuscht. „Viel Absicht und wenig Handfestes – Problemerkennung allein hilft uns hier nicht weiter, was wir benötigen sind konkrete Maßnahmenpakete. Hier bleiben alle mit der Digitalen Agenda befassten Ministerien einzeln und in Summe hinter den Erwartungen und den Anforderungen zurück. Die Einigung auf eine Digitale Agenda allein bringt Deutschland im globalen Wettbewerb nicht weiter. Der BVDW erneuert hier seine Forderung nach einer zügigen Umsetzung. Wir können und dürfen es uns nicht leisten, dass Deutschland weiter zurückfällt.“

Hochauflösendes Bildmaterial auf dem BVDW-Presseserver unter:

[http://www.bvdw.org/presseserver/BVDW\\_Stellungnahme\\_DigitaleAgenda](http://www.bvdw.org/presseserver/BVDW_Stellungnahme_DigitaleAgenda)

## **Mehr zum Thema:**

BVDW formuliert Forderungskatalog der digitalen Wirtschaft an die zukünftige Bundesregierung:

<http://www.bvdw.org/presse/news/article/deutschland-braucht-eine-echte-digitalpolitik.html>

BVDW begrüßt Einrichtung eines Internetausschusses und mahnt zentral koordiniertes Vorgehen zur zügigen Umsetzung der digitalen Agenda an:

<http://www.bvdw.org/presse/news/article/bvdw-begruesst-einrichtung-eines-internetausschusses-und-mahnt-zentral-koordiniertes-vorgehen-zur-z.html>

BVDW-Statement: "Geplanter Internetausschuss muss federführend sein":

<http://www.bvdw.org/presse/news/article/bvdw-statement-geplanter-internetausschuss-muss-federfuehrend-sein.html>

BVDW warnt vor Scheitern des Anti-Spionage-Abkommens:

<http://www.bvdw.org/presse/news/article/bvdw-warnt-vor-scheitern-des-anti-spionage-abkommens-erwarten-mehr-kante-und-durchsetzungswillen.html>

BVDW Standpunkt zu Internet Governance:

<http://www.bvdw.org/presse/news/article/bvdw-standpunkt-zu-internet-governance-gemeinsame-werte-und-konzertierte-ansaetze-zur-regulierung.html>

## **Kontakt:**

Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V.

Berliner Allee 57, 40212 Düsseldorf

[www.bvdw.org](http://www.bvdw.org)

## **Ansprechpartner für die Presse:**

Nadja Elias, Leiterin Public Relations – Pressesprecherin

Tel: +49 (0)211 600456-25, Fax: -33

[elias@bvdw.org](mailto:elias@bvdw.org)

## **Über den BVDW**

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. ist die zentrale Interessenvertretung für Unternehmen, die digitale Geschäftsmodelle betreiben und im Bereich der digitalen Wertschöpfung tätig sind. Mit Mitgliedsunternehmen aus unterschiedlichsten Segmenten der Internetindustrie ist der BVDW interdisziplinär verankert und hat damit einen ganzheitlichen Blick auf die Themen der Digitalen Wirtschaft. Der BVDW hat es sich zur Aufgabe gemacht, Effizienz und Nutzen digitaler Angebote – Inhalte, Dienste und Technologien – transparent zu machen und so deren Einsatz in der Gesamtwirtschaft, Gesellschaft und Administration zu fördern. Außerdem ist der Verband kompetenter Ansprechpartner zu aktuellen Themen und Entwicklungen der Digitalbranche in Deutschland und liefert mit Zahlen, Daten und Fakten wichtige Orientierung zu einem der zentralen Zukunftsfelder der deutschen Wirtschaft. Im ständigen Dialog mit Politik, Öffentlichkeit und anderen, nationalen und internationalen Interessengruppen unterstützt der BVDW ergebnisorientiert, praxisnah und effektiv die dynamische Entwicklung der Branche. Fußend auf den Säulen Marktentwicklung, Marktaufklärung und Marktregulierung bündelt der BVDW führendes Digital-Know-how, um damit eine positive Entwicklung der führenden Wachstumsbranche der deutschen Wirtschaft nachhaltig mitzugestalten. Gleichzeitig sorgt der BVDW als Zentralorgan der Digitalen Wirtschaft mit Standards und verbindlichen Richtlinien für Branchenakteure für Markttransparenz und Angebotsgüte für die Nutzerseite und die Öffentlichkeit. **Wir sind das Netz.**